

Das Grab

Gedicht von J. G. v. Salis.

Für Männerchor (unisono) mit Begleitung des Pianoforte Franz Schubert D 569

Sehr langsam.

Juni 1917.

Das Grab ist tief und stil - le, und schau - der - haft sein
Das Lied der Nach - ti - gal - len tönt nicht in sei - nem

5

Rand; es deckt mit schwar-zer Hü-le ein un - be - kann - tes
Schooss; der Freund - schaft Ro - sen - fal - len nur auf des Hü - gels

10

Land.
Moos.

fp *pp* *fp* *pp*

Verlassne Bräute ringen
Umsonst die Hände wund;
Der Waise Klagen dringen
Nicht in der Tiefe Grund.

Doch sonst an keinem Orte
Wohnt die ersehnte Ruh";
Nur durch die dunkle Pforte
Geht man der Heimath zu.

Das arme Herz, hienieden
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Nur, wo es nicht mehr schlägt.

Type: Sheet music

Título: [The Grave \(Das Grab\)](#)

Compositor: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Época: Romanticismo

Tema: Duelo / Muerte

Categoría: Canciones (mundanas)

Dificultad: Mittel

Instrumentación Grupo: Voz sola con un instrumento

Arrangement: Solo>bajo+Piano

Instrumentación: Canto solo>bajo(1),Piano = Pno(1)